

Bayern lassen Gästen den Vortritt

Seit gestern Abend steht fest: Die beste Blasmusik im Landkreis kommt – aus den Partner-Landkreisen in Polen.

VON ILSABE WEINFURTER

Unterschleißheim – Die Feuerwehr-Blaskapelle Lira aus dem polnischen Landkreis Wieliczka hat den Wettstreit beim neunten Tag der Blasmusik in Unterschleißheim gewonnen. Die Musiker haben die Blaskapelle Wieniawa aus dem Landkreis Krakau auf Platz zwei verwiesen. Dritter wurden die Schleißheimer Schlosspfeiffer.

Dass damit die Gäste den Sieg geholt haben, stört die heimischen Musiker nicht. Sie freuen sich mit der Blaskapelle Lira, deren Musiker die Jury mit drei Stücken von sich überzeugte. Unter der Leitung von Hans-Günter Werner von der Blaskapelle Münsing vergaben die Jury-Mitglieder die Punkte und bewerteten dabei unter anderem die Auswahl der Stücke, ihre Intonation und die Stimmung im Publikum. Die Sieger bekommen 500 Euro, Rang zwei wird mit 300 Euro belohnt und nach Oberschleißheim gehen 200 Euro.

Mit der Siegerehrung ging ein langer Tag für die Musiker zu Ende. Am späten Vormit-



Strahlende Sieger: Die Blaskapelle Lira aus dem polnischen Partnerlandkreis Wieliczka gewinnt den Wettbewerb.



350 Musiker von zehn Kapellen spielen auf dem Hügel neben dem Stadion. FOTOS: MICHAŁEK

tag hatten sie sich vor dem Zelt des Lohhofer Volksfestes aufgestellt und waren zum Festhügel am Ludwig-Pettin-

ger-Weg marschiert. Die Sonne schien und man musste sich keine Sorgen machen um die polnischen Musikerin-

nen, von denen einige Stöckelschuhe trugen. Doch kaum hatte Landrätin Johanna Rumschöttel zum Gruß-

wort angesetzt, prasselte der Regen. Auf der nassen und schweren Wiese waren jetzt die Oberschleißheimer Schlosspfeifferinnen mit ihren Stiefeln klar im Vorteil. Als es allerdings stetig kräftiger regnete und Alexandra Kwasnik die Worte der Landrätin immer rasanter ins Polnische zu übersetzen schien, ging es für alle in Windeseile zurück ins Festzelt.



merkur-online.de

zeigt weitere Fotos.

Das sagen Blasmusiker zu Lenas Sieg beim Grand Prix: „Des Liadl schiabt“

Lena hat es allen gezeigt: Souverän hat die 19-jährige Hannoveranerin den Eurovision Song Contest gewonnen. Ein Erfolg, über den sich auch beim Tag der Blasmusik in Unterschleißheim viele Menschen freuten – nicht nur die gestandenen Blasmusiker selbst.

Martin Pecher, Musiker und Pressesprecher der Blasmusik Aschheim: „Ich freue mich sehr über den Sieg. Das ist ein Lied, das die Leute angesprochen hat. Das heißt nicht, dass es einfach ist. Wenn ein Lied die Menschen anspricht, dann muss es das gewisse Etwas haben. Bei Lenas Lied ist es dieser Schmiss, der Drive. Oder auf bayerisch gesagt: Des Liadl schiabt.“

Jaroslav Ignaszak, Dirigent der Blaska-

pelle Wieniawa: „Erst einmal: Herzlichen Glückwunsch. Wir Polen sind ja gar nicht erst ins Finale gekommen. Unser Lied konnte sich bei den Leuten einfach nicht durchsetzen.“

Aber euer Song ist wirklich gut. Wir haben uns das am Samstagabend im Hotel alle im Fernsehen angesehen. Lena hat das gut gemacht und Satellite hat in Polen vielen Leuten gefallen.“

Simone Huber, Trompeterin bei der Blaskapelle Feldkirchen: „Ehrlich gesagt,

der Song ist nicht so mein Geschmack. Aber er war sehr gut geeignet für diesen Wettbewerb und ich bin doch beeindruckt, dass es Lena, ein Mädchen aus Deutschland, so weit geschafft hat. Als Stück für die Trompete ist Satellite nicht geeignet. Gut, man könnte das sicher umschreiben und passend machen, aber dann würde die ganze Wirkung verloren gehen.“

Michael Kavelar, Dirigent der Stadtkapelle Unterschleißheim: „Eigentlich fand

ich den Song gar nicht mal so gut, aber irgendwann ist er auch mir ins Ohr gegangen. Er hat etwas Besonderes. Es war der richtige Titel zur richtigen Zeit, da hat die Lena einfach Glück gehabt. Ein Stück für die Stadtkapelle wird Satellite aber nicht, das ist nicht umsetzbar.“

Siegfried Albert, Hauptmann der Schützenkompanie Unterschleißheim: „Es war absehbar, dass sie so weit kommt. Deshalb habe ich auch mit meiner Frau gewettet. Sie dachte, Lena kommt unter die ersten 15, bestenfalls. Ich bin davon ausgegangen, dass sie es mindestens unter die ersten zehn schafft. Sie ist locker, leger und kommt gut rüber. Lena gefällt mir gut und sie hat das wirklich gut hinbekommen.“

bw/Fotos: mic